



Innenstadt startet in den Jubiläumsfrühling

„Lautern blüht auf“ sorgt für beste Atmosphäre zu Beginn der Veranstaltungssaison



FOTO: PEAKS

Was war das für eine tolle Atmosphäre! Zehntausende Menschen waren am Wochenende beim Frühlingsfest „Lautern blüht auf“ in der Innenstadt unterwegs und haben damit gemeinsam mit der Stadt, der Gastronomie und dem Einzelhandel für einen sensationellen Start in die Festsaison im Jubiläumsjahr gesorgt. Insbesondere der Deutsch-Französische Bauernmarkt am Sonntag kam bei den Menschen gut an. Bei Live-Musik mit bekannten Guggemusik-Gruppen und immer wieder begleitet von fröhlichen Walkacts im frühlingshaften Gewand herrschte beste Stimmung.

Teil von „Lautern blüht auf“ war ein besonderes Gemeinschaftsprojekt am Samstagnachmittag: Um 15 Uhr waren alle Kinder und Jugendlichen auf den Stiftsplatz eingeladen, um gemeinsam die Zahl 750 zu bilden und damit ein einzigartiges Jubiläums-Postkartenmotiv zu erschaffen. Leider kamen nicht ganz so viele Menschen wie erhofft, das Ergebnis konnte sich aber dennoch sehen lassen.



FOTO: PEAKS

Als kleines Goodie gab es für alle einen Luftballon und ein Fähnchen im Jubiläumsdesign. Die Begrüßung übernahmen Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, der Ideengeber der Aktion und Vorstand der Freunde des Pfalztheaters Michael Krauß sowie der Leiter des Citymanagements und Jubiläumsschef Alexander Heß.

Pünktlich zu „Lautern blüht auf“ und damit dem ersten großen Freiluft-Event der Saison wurde die Innenstadt fürs Jubiläumsjahr festlich herausgeputzt. In der Fußgängerzone wurde an verschiedenen Stellen ein „Himmelsflair“, ein buntes Dach aus Blumen und Schmetterlingen, installiert, das beim Einkaufen und Flanieren ab sofort für bunte Akzente sorgt. Dazu kommt an verschiedenen Orten der Innenstadt

Schmuck im schicken, von der Agentur Peaks entworfenen 750-Jubiläumsdesign. So etwa am Rathaus und in der Schneider- und Eisenbahnstraße, wo seit letzter Woche die 750-Flaggen wehen. Auch die Masken am Pfalztheater wurden frisch gereinigt.

Nach den Tagen der Chor- und Orchestermusik von 13. bis 15. März und „Lautern blüht auf“ geht es nun Schlag auf Schlag mit weiteren großen und kleinen Jubiläumsevents.

Stadtbus im Jubiläumsdesign ab sofort unterwegs

Am vergangenen Mittwoch haben Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, Boris Flesch, Betriebsleiter der SWK Verkehrsbetriebe, und Citymanagement-Leiter Alexander Heß zudem feierlich den Jubiläumsbus der Stadtwerke Kaiserslautern GmbH (SWK) eingeweiht. Anlässlich des 750-jährigen Jubiläums der Stadt Kaiserslautern haben das Citymanagement und die SWK in Zusammenarbeit mit der Kaiserslauterer Agentur Peaks einen Stadtbus im Jubiläumsdesign gestaltet. Dieser macht ab sofort gut sichtbar im gesamten Stadtgebiet auf die Feierlichkeit aufmerksam.

Der Jubiläumsbus ist unverkennbar: Der vordere Teil des Gelenkbusses zeigt den Verlauf von Gelb über Orange zu Pink mit dem prominenten Kaiserslauterer Rot. Auf dem hinteren Teil sowie auf der Hinterseite des Fahrzeugs kontrastieren Schwarz und

Weiß diesen Farbverlauf. Dort ist auch die abstrahierte Stadtkarte Kaiserslauterns zu erkennen. Der Slogan „Kurze Wege. Lange Geschichte“ und die Jahreszahlen „1276 - 2026“ sind selbstverständlich ebenfalls abgebildet. „750 Kaiserslautern“ ist gut sichtbar mehrfach über den gesamten Bus verteilt.

Der Bus ist nun bis zum Ende des Jubiläumsjahres auf allen Innenstadt-Linien unterwegs und ist ein Teil des Marketing-Mixes für dieses besondere Ereignis. Seit dieser Woche wehen auch auf der Frontseite aller anderen SWK-Busse jeweils zwei Fahnen zum Stadtjubiläum. |ps

Weitere Informationen

Alle Infos auf www.750kl.de



FOTO: PEAKS



FOTO: PEAKS



FOTO: PEAKS



FOTO: PEAKS



FOTO: PEAKS

Marktgespräch zum Frühlingsanfang

Oberbürgermeisterin Kimmel besuchte „Lautern blüht auf“

Zum Frühlingsfest war Oberbürgermeisterin Beate Kimmel in der Innenstadt unterwegs. Sie hatte zu ihrem ersten Marktgespräch im Jahr 2026 eingeladen. Am Stand von „Rolling Snack“ auf dem Stiftsplatz, wo erstmals auf dem Markt der Jubiläumswein und der Jubiläumssecco in den neuen Jubiläumsweingläsern ausgeschenkt wurden, eröffnete sie den Frühlingsmarkt und damit die Open-Air-Saison im Jubiläumsjahr. „Unser Citymanagement hat die Stadt hervorragend auf das Fest vorbereitet“, freute sich Beate Kimmel. „Das Wochenende lädt zum Begegnen und Bummeln ein. Genießen Sie auch unseren Wochenmarkt als eines unserer ausgezeichneten Angebote, das von vielen Stammgästen regelmäßig besucht wird.“

Bei ihrem Marktrundgang traf Oberbürgermeisterin Beate Kimmel zu Beginn die kleine Katharina, die sie bei ihrem Format „Hallo Oberbürgermeisterin!“ kennengelernt hatte. Da-

bei trifft sich Beate Kimmel regelmäßig mit Schülerinnen und Schülern der Kaiserslauterer Grundschulen zu einem lebhaften Austausch über verschiedenste Themen, die die Kinder bewegen. Kimmel lud das Mädchen sofort zur Open-Air-Fotoaktion am Nachmittag auf dem Stiftsplatz ein. Für die kleinen Gäste war am Wochenende selbstverständlich auch der Osterhase in der Innenstadt unterwegs, der Schokoladeneier verteilte.

Annette Borell-Diehl, die bei der Premiere ihres Weins auf dem Markt dabei war, zeigte sich gegenüber der Oberbürgermeisterin begeistert von der Stadt. „Kaiserslautern hat eine ganz tolle Innenstadt, das hat mich geflasht“, so die Inhaberin des Weinguts, von dem der Jubiläumswein stammt. Komplimente für die Stadt hatte auch FCK-Torwartlegende Sepp Stabel, den Beate Kimmel auf dem Markt traf. „Es ist großartig, was das Citymanagement hier leistet.“

Von den Beschickerinnen und Be-



OB Beate Kimmel und Citymanagement-Leiter Alexander Heß freuen sich mit dem Osterhasen über den gelungenen Auftakt in die Open-Air-Saison des Jubiläumsjahrs mit „Lautern blüht auf“

FOTO: PEAKS

schickern erfuhr die Oberbürgermeisterin, dass die Marktstände zuverlässig besucht werden. Ein Marktbesucher lobte die schöne Dekoration in der Stadt. Ein anderer lobte ebenso das Angebot des Markts, schwelgte aber auch in Erinnerung an die Stimmung zur Fußball-WM 2006. Oberbürgermeisterin Beate Kimmel zeigte sich sehr angetan von der Idee, den damaligen Slogan „Wer uns findet, findet uns gut“ wiederzubeleben.

Ein Bürger trat mit dem Wunsch an die Oberbürgermeisterin heran, wieder ein Schuhgeschäft in die Innenstadt zu bekommen. An anderer Stelle bekam Beate Kimmel den Hinweis, dass bei der Einrichtung von Baustellen besser auf die Erreichbarkeit für Anliegerinnen und Anlieger geachtet werden solle. Zudem sei eine frühzeitige Beschilderung wünschenswert. Anregungen, Kritik und Lob berücksichtigt Beate Kimmel, wenn möglich, gerne bei ihrer Arbeit als Oberbürgermeisterin. |ps

Referat Soziales nur eingeschränkt erreichbar

Aufgrund von personellen Engpässen gelten im Zeitraum vom 30. März bis 2. April für das Referat Soziales (Maxstraße) verkürzte Öffnungszeiten. Die Dienststellen haben daher am Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils nur von 8 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Mittwochs sind sie für den Publikumsverkehr ohnehin geschlossen.

Nach telefonischer Terminvereinbarung sind darüber hinaus Termine möglich. |ps

Inklusiver Lauftreff im Grübentälchen

Laura Balzer, die unter anderem mit dem Inklusiven Lauftreff dazu beigetragen hat, 2025 den Weltrekord nach Kaiserslautern zu holen, möchte weiter den sozialen Zusammenhalt durch Sport stärken und gleichzeitig für die Barrieren sensibilisieren, denen Menschen mit Beeinträchtigungen im Sport begegnen. Beim Inklusiven Lauftreff sind alle Interessierten herzlich zum Mitlaufen eingeladen. Es geht in keiner Weise um Geschwindigkeit, sondern im Vordergrund steht die Freude an der Bewegung.

Der nächste Termin ist am Donnerstag, 9. April, um 14.30 Uhr vor dem Stadtteilbüro Grübentälchen in der Friedenstraße 118. |ps

Weitere Informationen:

Stadtteilbüro Grübentälchen:
Tel. 0631 68031690

Besonderes Mobilitätsangebot zum Stadtjubiläum

Anlässlich des 750-jährigen Stadtjubiläums bietet Kaiserslautern seinen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen ein besonderes Mobilitätsangebot: Von April bis September 2026 ist der öffentliche Busverkehr im Stadtgebiet (Wabe 800, incl. der Regionalbusse innerhalb der Stadtgrenzen) an jedem ersten Samstag im Monat kostenfrei nutzbar. Start ist am Ostermontag, dem 4. April. Im Oktober – aufgrund des Feiertags „Tag der Deutschen Einheit“ – gilt das Angebot am zweiten Samstag, also dem 10. Oktober. Das Angebot gilt nicht für den Nachtbus.

Mit dieser Initiative möchte die Stadt die Attraktivität der Innenstadt steigern, den Einzelhandel stärken und gleichzeitig den Verkehr sowie die Parkraumnachfrage entlasten. Gleichzeitig soll der kostenlose Busverkehr Menschen, die bisher selten den öffentlichen Nahverkehr nutzen, einen Anreiz bieten, den ÖPNV unverbindlich auszuprobieren.

Das Projekt geht auf eine gemeinsame Anregung des Referats Stadtentwicklung und des Citymanagements zurück. Es knüpft an die kostenlosen Adventsmontage an, die seit dem Jahr 2023 erfolgreich etabliert sind. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Viktoria Schneider, Sandra Janik-Sawetzi, Charlotte Lisador, Sandra Zehnle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in ihrer eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suwe.de
Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistung Südwest GmbH & Co. KG, 67071 Ludwigshafen, E-Mail: info@oggesheimer-druckzentrum.de
Verteilung: PWS Ludwigshafen, E-Mail: zustellk@amtsblatt.de
oder Tel. 0621 572 499-68
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.



AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

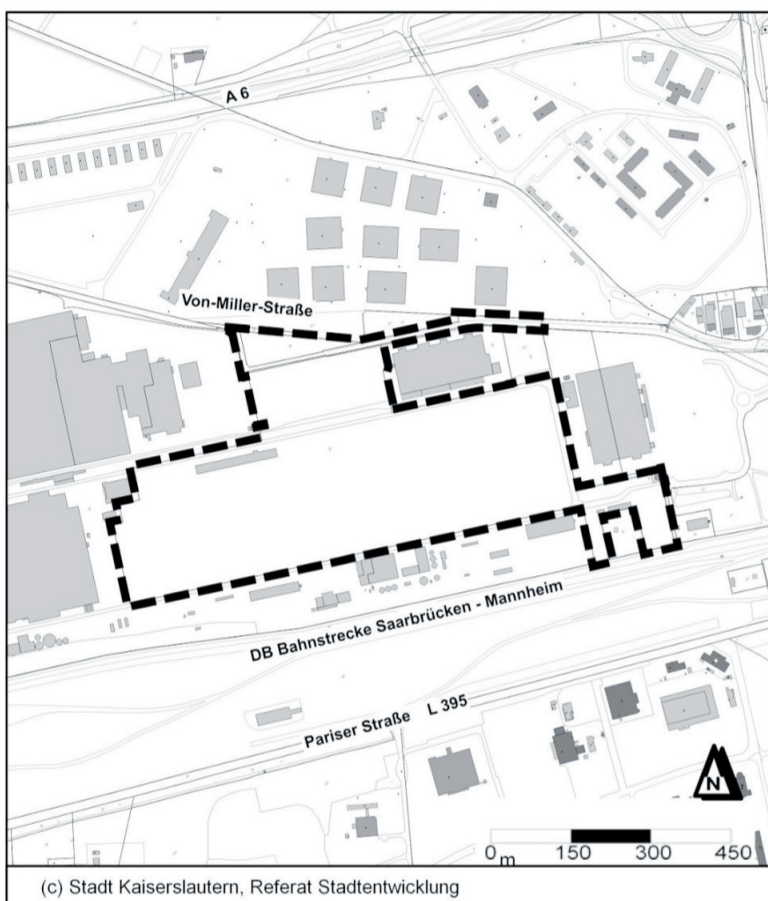
Bekanntmachung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 16.03.2026 die Aufstellung des nachfolgenden Bebauungsplans nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. 2017, Teil I, Nr. 72, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22.12.2025 (BGBl. 2025 I Nr. 348) beschlossen:

**Stadtteil Einsiedlerhof
Bebauungsplanentwurf „Industriegebiet Kaiserslautern West, nördlich Vogelweh, Teilplan A“**

Planziel: Ausweisung eines Industriegebiets und einer Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung „Feuerwehr“

Begrenzung des Plangebiets:



Kaiserslautern, den 19.03.2026
Stadtverwaltung

gez.
Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung

Die Arbeiten – Deckenprogramm 2026 - Paket 2- werden öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2026/03-095

Ausführungsfristen
Beginn der Ausführung: 29.06.2026
Fertigstellung oder Dauer der Leistungen: 12.08.2026

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631-365 2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
<https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYTQVEUB8X/documents>

Öffnung der Angebote: 23.04.2026, 10:00 Uhr
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 22.05.2026

Nähere Informationen erhalten Sie unter
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet

Kaiserslautern, den 27.03.2026

gez.
Manuel Steinbrenner
Beigeordneter

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Finanzen, Abteilung Steuern, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d)

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet bis 30.06.2028.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 8 TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 033.26.20.214a finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

gez.
Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Finanzen, Abteilung Haushalt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d)

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.
Die Bezahlung richtet sich im Beschäftigtenbereich nach der Entgeltgruppe 10 TVöD

und im Beamtenbereich nach der Besoldungsgruppe A 11 LBesG.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 034.26.20.212 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

gez.
Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Finanzen, Stabsstelle Konzeptionelle Finanzverwaltung, zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei

Sachbearbeiterinnen bzw. Sachbearbeiter (m/w/d)

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzungen erfolgen unbefristet.
Die Bezahlung richtet sich im Beschäftigtenbereich nach der Entgeltgruppe 10 TVöD und im Beamtenbereich nach der Besoldungsgruppe A 11 LBesG.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 036.26.20.210+211 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

gez.
Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Schulen, zum 01.11.2026

eine Referatsleitung (m/w/d)

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich im Beamtenbereich nach der Besoldungsgruppe A 13 LBesG und im Beschäftigtenbereich nach der Entgeltgruppe 13 TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 018.26.40.001 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

gez.
Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

NICHTAMTLICHER TEIL

WEITERE MELDUNGEN

Gemeinsamer Appell für bessere Entlohnung Müllfahrer übergeben Unterschriftenliste an OB Kimmel

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel hat sich vor wenigen Tagen bei der Stadtbildpflege mit Vertretern der Müllabfuhr der Stadt getroffen. Im Beisein von Werkleiterin Andrea Buchloh-Adler und Kristian Fink von der Gewerkschaft ver.di nahm sie einen von allen Müllfahrerinnen und Müllfahrern unterzeichneten Appell für eine bessere Entlohnung entgegen.

In Rheinland-Pfalz werden Müllfahrerinnen und Müllfahrer in der Entgeltgruppe E5 entlohnt, im Gegensatz zu Hessen, Baden-Württemberg und demnächst dem Saarland, wo höhere Gehälter bezahlt werden. Bei der Oberbürgermeisterin stieß der Appell auf offene Ohren. „Unser Interesse ist gleichgelagert“, sprach sie den Vertretern der Müllfahrer ihre Unterstützung zu. Vor dem Hintergrund des



FOTO: PS

Fachkräftemangels sei es an der Zeit, für eine angemessene Entlohnung zu sorgen – auch um Abwanderungstendenzen in die freie Wirtschaft zu vermeiden. Sie sicherte zu, den Appell in Form eines Schreibens der Stadt an den zuständigen Kommunalen Arbeitgeberverband weiterzutragen. |ps

ACC-Fläche: Voraussetzungen für gute Entwicklung schaffen

Stadt startet Bebauungsplanverfahren samt Veränderungssperre

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 16. März auf Vorschlag der Verwaltung ein Bebauungsplanverfahren für die Fläche des geplanten Batteriezellwerks an der Von-Miller-Straße in die Wege geleitet. Mit dem Bebauungsplan beabsichtigt die Stadt Kaiserslautern die planungsrechtliche Festsetzung bzw. Sicherung des Areals als Industriegebiet.

Es handelt sich um die Fläche des geplanten Batteriezellwerks. Ab dem Jahr 2022 wurde mit dem Rückbau der leerstehenden Hallen und mit der Freiräumung des Geländes begonnen. Im Februar 2026 teilte das Firmenkonsortium ACC – ein Zusammenschluss von Stellantis, Mercedes-Benz und TotalEnergies/Saft – mit, dass das Batteriezellwerk nicht gebaut werden soll.

Um die derzeit brachliegende Fläche einer Nachnutzung zukommen zu lassen und auch in Kaiserslautern der Nachfrage von Unternehmen nach industriellen Grundstücken nachzukommen, soll mit der Aufstellung eines Bebauungsplans für das Gelände Baurecht geschaffen werden. Die bauliche Entwicklung, verbunden mit einer industriellen Nutzung des Geländes, dient zudem der Erhaltung, Stärkung und Weiterentwicklung von Kaiserslautern als Gewerbe- und Industriestandort. Insbesondere soll jedoch durch die Möglichkeit, Unternehmen auf dem Gelände anzusiedeln zu können, eine hohe Anzahl an Arbeitsplätzen geschaffen werden.

Zusätzlich zu dem Bebauungsplan wurde vom Stadtrat eine Veränderungs-

sperre beschlossen. Sie soll auf den im Planbereich liegenden Grundstücken vorübergehend Veränderungen verhindern, die die künftige, in dem Bebauungsplan verbindlich festgesetzte Ordnung beeinträchtigen oder unmöglich machen würden.

Da die Fläche nach wie vor ACC gehört, bestand nach dem angekündigten Stopp der Pläne zum Batteriezellwerk für die Stadt die Notwendigkeit zum zeitnahen Handeln und damit verbunden die Anforderlichkeit zur bauplanungsrechtlichen Steuerung der zukünftigen Nutzungen der Fläche. Die Stadt steht mit ACC sowie Land und Bund in einem permanenten Dialog, um gemeinsam die Voraussetzungen für eine gute Entwicklung zu schaffen. |ps

Erfolgreiches Programm der kulturellen Bildung in Kaiserslautern

Creact geht ins fünfte Jahr – Inzwischen über 30 Projekte

Längst ist der Name „Creact“ zu einem Markenzeichen der kulturellen Bildung in Kaiserslautern geworden, eröffnet das Programm doch seit nunmehr vier Jahren Kindern und Jugendlichen die Option, sich in ganz verschiedenen Projekten kreativ auszuprobieren. Möglich wird dies durch die Unterstützung der Globus-Stiftung, die seit 2022 dem Referat Kultur kontinuierlich dabei hilft, Projekte dieser Art anzubieten.

Für die Runde in diesem Jahr begrüßten Bürgermeister Manfred Schulz und Christoph Dammann, Leiter Referat Kultur, die Akteurinnen und Akteure des Creact-Programms in der Scheune des Stadtmuseums, um sich über die geplanten Projekte

zu informieren. Viel Spannendes wird dabei sein, etwa eine „Klangjagd“, ein Workshop zum Manga-Zeichnen oder „Wir sind bunt“, ein Angebot im Goethe-Viertel. Gemeinsam werden dabei Zaunlaternen gestaltet, die späterhin ausgestellt und zu einem bunten Zaun gefügt werden, der sich durch das Viertel ziehen wird. Bürgermeister Schulz würdigte das große Potenzial, das kultureller Bildung innewohnt und freute sich über die zahlreichen Ideen, die bereits realisiert wurden und auch 2026 wieder zur Umsetzung kommen werden.

„Im Rahmen des Creact-Programms werden die kulturellen Einrichtungen und auch die freie Szene Kaiserslauterns in jedem Turnus auf-



Kulturdezernent Manfred Schulz (2. v.l.) und der Direktor des Referats Kultur, Christoph Dammann (links), mit den Akteurinnen und Akteuren des diesjährigen Creact-Programms

FOTO: PS

gefordert, Formate der kulturellen Bildung zu entwickeln und zu skizzieren, die außerhalb der Einrichtungen Kinder und Jugendliche ansprechen, welche normalerweise nicht dorthin gehen. Aus dem Pool der Ideen werden acht ausgesucht und zur Umsetzung gebracht“, erläuterte Christoph Dammann das Konzept. Maßgeblich sei dabei, so Dammann weiter, dass es sich meist um Maßnahmen der sogenannten „aufsuchenden“ Bildung handelt, wobei die Angebote dort stattfinden, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten: in Kitas, im Nachmittagsbereich einer Schule, im Gemeinde- oder Jugendzentrum. So könne die Schwellenangst vor unbekannteren Räumen wie Theater oder

Museum, die sich hemmend auf die Kreativität der jungen Teilnehmenden auswirken könnte, vermieden werden. Wichtig sei überdies, dass die Angebote keine einmaligen Events seien, sondern eine Kontinuität aufweisen, so dass die Teilnehmenden eine Entwicklung ihrer selbst erleben können.

Die Palette der Formate ist extrem facettenreich und umspannt den gesamten Rahmen der kulturellen Bildung. Über 400 Kinder und Jugendliche nahmen in den vier Jahren an den insgesamt 27 Projekten des Creact-Programms teil, in diesem Jahr kommen acht weitere Projekte hinzu. Organisatorisch setzt das Referat Kultur das Programm in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro um. |ps

Reinigungsroboter unterstützt Schulreinigung in Kaiserslautern

Technik entlastet Personal und verbessert Sauberkeit

Sobald die Schulglocke zum letzten Mal geläutet hat und die letzten Schülerinnen und Schüler durch die Flure geflüzt sind, beginnt seine Arbeit: Ein Reinigungsroboter sorgt seit Kurzem am Kaiserslauterer Hohenstaufengymnasium für blitzblanke Flure und Eingangsbereiche. Der Roboter kommt dabei nicht als Ersatz für menschliche Arbeitskräfte zum Einsatz, sondern als Entlastung für das bestehende Personal.

Mit diesem Schritt reagiert die Stadt Kaiserslautern auf den anhaltenden Fachkräftemangel im Reinigungsbereich. Von rund 200 Stellen sind derzeit 36 unbesetzt, was die Arbeit der vorhandenen Reinigungskräfte deutlich erschwert. Der Roboter soll dazu beitragen, diese Lücke zumindest teilweise zu schließen und das Personal zu entlasten, gerade in einem körperlich anspruchsvollen Beruf wie diesem.

Der Roboter arbeitet hauptsächlich in den Fluren und Eingangsbereichen der Schulen und reinigt dort außerhalb der Schulzeiten. Besonders nachts kommt er zum Einsatz, ohne den Unterricht zu stören. Dabei reinigt er nass und nimmt Schmutz sowie Wasser direkt auf, was zu einem höheren Sauberkeitsstandard führt.

Ausgestattet mit Kameras, erkennt der Roboter seine Umgebung, erstellt Karten und optimiert seine Reinigungswege selbstständig. Erste Erfahrungen nach rund einem Monat



Gruppenbild mit dem neuen Kollegen: Schulleiter Roland Frölich, Udo Holzmann (Leitung Referat Gebäudewirtschaft), Reinigungsfachkraft Marigona Lukaj, Veronika Noll (Abteilung Gebäudeservice) und Beigeordneter Manuel Steinbrenner

Einsatz sind sehr positiv, die Verantwortlichen zeigen sich zufrieden.

„Der Reinigungsroboter ist eine sinnvolle Ergänzung, um unser Personal gezielt zu entlasten“, sagt Beigeordneter Manuel Steinbrenner. „Er sorgt dafür, dass auch bei personellen Engpässen ein hoher Reinigungsstandard gehalten werden kann.“ Dennoch sei man weiterhin auf qualifiziertes Reinigungspersonal angewiesen. „Eine Bewerbung ist jederzeit will-

kommen.“

Die Anschaffungskosten für den Reinigungsroboter liegen im unteren fünfstelligen Bereich. Durch den gezielten Einsatz können personelle Ressourcen effizienter genutzt werden, sodass sich die Investition perspektivisch amortisieren kann. Sollte dieses Pilotprojekt weiterhin erfolgreich verlaufen, ist geplant, das System auch an anderen Schulen einzusetzen. |ps

Neue Broschüre zeigt Lebenswelt von Kindern auf dem Betzenberg

Die Stadt Kaiserslautern und die AWO Südwest gGmbH haben im Presse-raum des Fritz-Walter-Stadions eine neue Broschüre vorgestellt, die Kinder und Jugendliche im Sozialraum auf dem Betzenberg in den Mittelpunkt stellt. Die Publikation gibt Einblicke in ihre Lebenswelt und ihre Stärken und zeigt, welche Rolle sozialpädagogische Arbeit im Umfeld des Fußballs spielen kann.

Die Broschüre mit dem Titel „Jugend ufm Betze – Mehr als Fußball, mehr als Freizeit“ entstand in Zusammenarbeit zwischen dem AWO-Fanprojekt und dem Jugendtreff Betzenberg. Sie macht deutlich, dass der Betzenberg weit mehr ist als ein Fußballstandort: Er ist zugleich Lebensraum für viele Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Lebensrealitäten und Chancen.

„Kinder und Jugendliche brauchen Orte, an denen sie gesehen werden und ihre Stärken entfalten können. Genau darum geht es bei der Arbeit im Sozialraum Betzenberg“, betont Beigeordnete Anja Pfeiffer. „Die Broschüre zeigt, wie viel Potenzial im Sozialraum steckt, wenn Stadt, Jugendhilfe und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten“, so Jörg Rodenbüsch, stellvertretender Geschäftsführer der AWO Südwest gGmbH.



Bei der PK im Presse-raum des FCK: Lara Barm, Sozialarbeiterin im AWO-Fanprojekt, Jörg Rodenbüsch, Stefan Roßkopf, Leiter Unternehmenskommunikation FCK, Anja Pfeiffer und Thomas Matulla vom Jugendtreff Betzenberg

FOTO: AWO SÜDWEST

Die Publikation gibt Einblicke in die praktische Arbeit des Jugendtreffs Betzenberg und des AWO-Fanprojekts Kaiserslautern, die seit vielen Jahren gemeinsam im Sozialraum rund um das Fritz-Walter-Stadion tätig sind. Beide Einrichtungen schaffen niedrigschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche – von offenen Treffpunkten über sportpädagogische Aktivitäten bis hin zu Ferienprogrammen und Beteiligungsprojekten. Im Zentrum der Arbeit steht ein stärkenorientier-

ter Ansatz: Kinder und Jugendliche sollen Räume finden, in denen sie ihre Fähigkeiten entdecken, Verantwortung übernehmen und Selbstvertrauen entwickeln können.

Die Broschüre versteht sich zugleich als Impuls für eine stärkere sozialräumliche Perspektive in der Kinder- und Jugendarbeit und zeigt, wie Kooperationen zwischen Kommune, Jugendhilfe und Fußball neue Zugänge zu jungen Menschen eröffnen können. Sie ist ab sofort vor Ort erhältlich. |ps

Ruhestand nach fast drei Jahrzehnten bei der Stadtverwaltung

Oberbürgermeisterin verabschiedete Thomas Keller



Oberbürgermeisterin Beate Kimmel (2.v.r.) verabschiedete Thomas Keller (3.v.r.) im Beisein von Alexander Heß, Leiter der Stabsstelle Citymanagement, und Julia Bickmann, Leiterin der Abteilung Tourismusmanagement, (1. und 2. v.l.) sowie Personalreferatsleiter Wolfgang Mayer (1.v.r.) und dem stellvertretenden Personalratsvorsitzenden Simon Schweißthal (3.v.l.)

FOTO: PS

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel hat den verdienten Kollegen Thomas Keller mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit 1998 war Keller bei der Tourist Information der Stadtverwaltung tätig. Die schö-

nen Seiten von Kaiserslautern und dessen Ortsbezirken hervorzuheben, sei sein Ziel gewesen, berichtete er. Eines der ersten großen Projekte bei der Stadtverwaltung war für ihn die Landesgartenschau im Jahr 2000. Zu den Herausforderungen hätten unter

anderem größere Sportveranstaltungen gezählt, mit dem Höhepunkt der Fußball-Weltmeisterschaft im Jahr 2006.

„Was Sie im Bereich der Touristik für unsere Stadt geleistet haben, ist spürbar. Sie durften viele Erfahrungen sammeln, haben großen, leidenschaftlichen Einsatz gezeigt und uns so wunderbar verstärkt“, sprach Oberbürgermeisterin Kimmel ihren Dank aus. „Sie waren Teil der Erfolgsgeschichte des kleinen, gut funktionierenden Teams in der Tourist Information, das so viel bewirkt. Sie werden Ihren Kolleginnen und Kollegen sicher fehlen.“ Sie dankte Thomas Keller für die treuen Dienste und wünschte ihm für den Ruhestand nur das Beste.

Bei der Verabschiedung waren auch Alexander Heß, Leiter der Stabsstelle Citymanagement, und Julia Bickmann, Leiterin der Abteilung Tourismusmanagement, dabei. Sie dankten für die langjährige kollegiale Zusammenarbeit und das große Engagement. Auch Personalreferatsleiter Wolfgang Mayer wünschte viel Gesundheit und alles Gute für den Ruhestand, ebenso wie der stellvertretende Personalratsvorsitzende Simon Schweißthal, der auch ein Präsent überreichte. |ps

Neue Stadtmitte: Endspurt auf der Großbaustelle

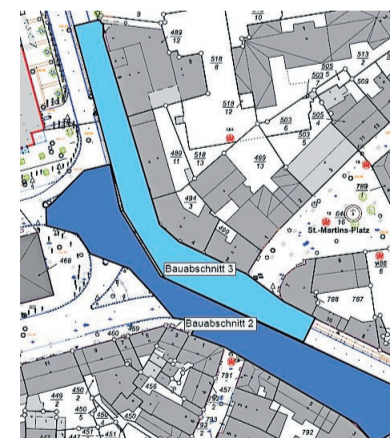
Vollsperrung für zügige Fertigstellung seit Mittwoch, 25. März

Die Arbeiten an der mehrjährigen Großbaustelle in der Neuen Stadtmitte treten in ihre entscheidende Phase ein. Um die Maßnahme planmäßig bis Anfang Mai abschließen zu können, werden die Bauarbeiten am Knotenpunkt Spittelstraße / Martin-Luther-Straße ab sofort mit verstärktem Personaleinsatz und erhöhter Intensität fortgeführt. Aus diesem Grund ist eine vorübergehende Vollsperrung des betroffenen Bereichs seit Mittwoch, 25. März, erforderlich. Diese Maßnahme ermöglicht es, die verbleibenden Arbeiten mit einer höheren Effizienz durchzuführen.

Die lange Bauzeit ist auf diverse

überaus anspruchsvolle Rahmenbedingungen zurückzuführen. Insbesondere der komplexe und teilweise unzureichend dokumentierte Leitungsbestand im Untergrund stellte die Bauausführung vor größte Herausforderungen. Zusätzlich kam es zu unvorhersehbaren Leitungsschäden, die kurzfristige Anpassungen und zusätzliche Arbeiten notwendig machten, bevor der Straßenbau darüber stattfindet. Erschwerend wirkten sich die anhaltend nasse und kalte Witterung über längere Zeiträume aus, wodurch Baufortschritte mehrfach verzögert wurden.

Mit der nun eingeleiteten Intensiv-



Die beiden Bauabschnitte 2 und 3 werden zusammen vorgenommen und unter Vollsperrung baulich umgesetzt

GRAFIK: PS



In der neuen Stadtmitte laufen zahlreiche Leitungen zusammen. Hier ist das Arbeiten nur unter erschwerten Bedingungen möglich.

FOTO: PS

phase wird alles darangesetzt, die Baumaßnahme fristgerecht abzuschließen und die Verkehrsverbindung schnellstmöglich wieder vollständig freizugeben. Die betroffenen Anliegerinnen und Anlieger wurden informiert, die Verkehrsbetriebe werden den Bereich umfahren. Die Umleitung ist entsprechend ausgeschildert. Die Fußgängerquerung zwischen der Altstadt und der Marktstraße bleibt im Zuge der Sperrung aufrechterhalten.

Die Stadt bittet alle Betroffenen und Verkehrsteilnehmenden um Verständnis für die notwendigen Einschränkungen in den kommenden Wochen. |ps

Nicht gefährdet, aber dennoch reparaturbedürftig

Brückenbauwerk in der Pariser Straße wurde Intensivprüfung unterzogen

Die Brücke stadteinwärts über die Eisenbahn in der Pariser Straße an der Kreuzung Rauschenweg wurde in den vergangenen Monaten einer intensiven Prüfung unterzogen. Die Maßnahme diente der Überprüfung des Bauwerks, das 1954 errichtet wurde. 2024 wurden Schäden an den Brückenlagern festgestellt, woraufhin ein Tempolimit von 30 km/h eingerichtet wurde. Dieses konnte nach dem Einbau von provisorischen Stahlplattenlagern nun wieder zurückgenommen werden.

„Wir haben die Brücke ingenieurstechnisch auf Herz und Nieren geprüft“, berichtet Alexander Mock, Abteilungsleiter für Ingenieurbauwerke im städtischen Tiefbaureferat. Dabei wurde der Unterbau der Brücke mit den Pendellagern und den Widerlagern ebenso untersucht wie der Oberbau. Zur Untersuchung der Oberseite des Spannbetonüberbaus wurde die Fahrbahndecke in beiden Fahrrichtungen an jeweils drei Stellen um rund einen Quadratmeter geöffnet und die

Spannbetonbewehrung örtlich freigelegt, um deren Zustand zu überprüfen. Zusätzlich wurde der Zustand der Abdichtung begutachtet und das Betongefüge untersucht, unter anderem hinsichtlich Tausalzeinswirkung und Rissbildungen.

Die Ergebnisse fielen in vielerlei Hinsicht durchaus positiv aus, weswegen auch das Tempolimit wieder zurückgenommen werden konnte. „Der Spannstahl ist nicht spannungsrissschädigt, das Betongefüge verfügt noch über eine hohe Festigkeit. Der Tausalzeintrag ist lokal begrenzt, Risse sind keine feststellbar“, erklärt Mock. Allerdings seien die Pendellager auf der Seite Vogelweh stark beschädigt, die Abdichtung der Brücke zumindest bereichsweise geschädigt. Teil der Untersuchung war auch eine statische Nachberechnung, die zum Ergebnis hatte, dass das Bauwerk zwar konstruktionsbedingt statische Mängel aufweist – nicht alle Stützen bekommen, wie in den 50er Jahren angenommen, die gleiche

Last-, aber gleichzeitig wurde der Nachweis der sogenannten Ermüdungsfestigkeit erfüllt. Das heißt: Von statischer Seite gibt es keinerlei Einschränkungen der Restnutzungsdauer, die noch ungefähr 20 Jahre beträgt.

Aktuell laufen nun weitere Untersuchungen, wie man mit der 72 Jahre alten Brücke und ihren Wehwechen umgeht. Eine Verkehrszählung soll Aufschluss geben über die konkreten Belastungen. Zwei Sensoren an den Lagern sollen zusätzlich für Sicherheit sorgen. Ungewöhnliche Bewegungen der Brücke würden sofort erfasst und sofort gemeldet werden – etwa wenn sich das Bauwerk infolge Lagerversagen leicht absenkt. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung soll durchgeführt werden, um zu ermitteln, ob ein Neubau schon jetzt wirtschaftlicher wäre als kontinuierliche Instandsetzungsmaßnahmen, durch die man die Brücke bis ans Ende ihrer Restnutzungsdauer verkehrstüchtig halten könnte. |ps



Die Brücke in der Pariser Straße überspannt die Brandenburger Straße und die Bahnlinie. Blick aus Richtung Rauschenweg. FOTO: PS

Kleider-Flohmarkt für Jugendliche und junge Erwachsene

Lebendiger Nachmittag am 10. April im Jugendzentrum Steinstraße

Zum dritten Mal verwandelt sich das Jugendzentrum in der Steinstraße 47 am Freitag, 10. April, von 15 bis 20 Uhr in einen großen Verkaufsraum für gut erhaltene Kleidung. Der Flohmarkt ist eine gemeinsame Veranstaltung des Jugendzentrums, der Streetwork und des Jugendparlaments. Er richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die dort ihre Kleidung nachhaltig weitergeben und gleichzeitig nach neuen Lieblingsstücken stöbern können.

Es handelt sich um einen Nummern-Flohmarkt. Das heißt, im Vorfeld wurden persönliche Nummern vom Jugendzentrum ausgegeben und an der gebrauchten, gut erhaltenen Kleidung befestigt. So kann die Kleidung eindeutig zugeordnet werden. Nach dem Flohmarkt werden die Einnahmen sowie nicht verkaufte Kleidung wieder an die Besitzerinnen und Besitzer zurückgegeben. Die Annahme für die Kleidungsstücke ist bereits beendet.

Am Verkaufstag wird die Kleidung vom Organisationsteam sortiert und übersichtlich präsentiert. Besucherinnen und Besucher können in Ruhe durch das Angebot stöbern und ihre Auswahl direkt an der Kasse bezahlen. Die vergangenen Kleider-Flohmärkte im Jugendzentrum stießen auf große Resonanz und wurden sowohl von den Besucherinnen und Besuchern als auch von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. Das Team freut sich daher schon auf den kommenden Flohmarkt und auf einen lebendigen Nachmittag mit vielen Interessierten.

Der Flohmarkt verbindet Nachhaltigkeit mit einem unkomplizierten Ver-

GRAFIK: PS

kaufsystem: Die Anbieterinnen und Anbieter geben ihre etikettierte Kleidung vorher ab, während das Team vor Ort den Verkauf organisiert. Weitere Informationen zum Flohmarkt erhalten Interessierte beim Team der Streetwork / Mobilien Jugendarbeit der Stadtverwaltung. |ps

Weitere Informationen

Streetwork / Mobile Jugendarbeit
Tim Lessmeister
Steinstraße 47
67657 Kaiserslautern
Tel.: 0176 113 650 32
E-Mail: tim.lessmeister@kaiserslautern.de

Reise nach Saint-Quentin begeisterte Bürgerinnen und Bürger

Partnerstadt mit abwechslungsreichem Programm entdeckt

Am 10. und 11. März ging es für über 50 Bürgerinnen und Bürger mit dem Bus in Kaiserslauterns Partnerstadt Saint-Quentin in Frankreich. Begleitet von der städtischen Städtepartnerschaftsbeauftragten Simone Zapf wartete auf die Reisegruppe ein vielseitiges Programm. Neben einem geführten Stadtrundgang und einem offiziellen Empfang im Rathaus von Saint-Quentin konnten die Reisenden in einem typischen Restaurant die französische Küche genießen.

Am zweiten Tag hielt die Reisegruppe auf ihrem Rückweg nach Kaiserslautern in Reims in der Region Champagne. Hier erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Flair der Innenstadt und besuchten die Kathedrale, in der die französischen Könige gekrönt wurden. Ein weiterer Höhepunkt war eine Kellereibesichtigung mit Champagnerprobe.

Die Bürgerreisen nach Saint-Quentin, die seit Dezember letzten Jahres nun regelmäßig stattfinden, erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Fahrten wurden und werden vom Busunternehmen Nußbaum aus Merzalben



Die Reisegruppe zu Gast im Rathaus von Saint-Quentin mit dem Beigeordneten Alexis Grandin (Mitte) FOTO: PS

durchgeführt. Die nächste Reise in die französische Partnerstadt wird am 1. und 2. Dezember stattfinden, mit einem Besuch des Weihnachtsmarkts in Nancy auf dem Rückweg. Anmeldungen sind noch möglich.

Die Anmeldungen zu den Bürgerreisen nimmt das Büro für Städtepart-

nerschaften der Stadt Kaiserslautern gerne entgegen. |ps

Weitere Informationen

Kontakt:
Tel. 0631 3654336
E-Mail: simone.zapf@kaiserslautern.de

FRAKTIONSBEITRÄGE

CDU wirkt: Arbeiten am Pfalztheater gestartet

Mehr Sportfördermittel für Vereine

Fraktion im Stadtrat

CDU

Den Bezirksverband Pfalz bzw. das Pfalztheater erreichten regelmäßig Beschwerden über die Situation im Umfeld des Theaters. Um sowohl den Theaterbesuchern als auch den Mitarbeitenden des Pfalztheaters ein besseres Sicherheitsgefühl zu vermitteln, hat sich die CDU-Stadtratsfraktion letztes Jahr für umfangreiche Sanierungsmaßnahmen eingesetzt. Hierzu zählen Bauarbeiten an der maroden Treppe am Pfalztheater (die im letzten Jahr aufgrund gravierender Schäden an der Betonsubstanz gesperrt werden musste) und am Fahrstuhl an der Treppe, der inzwischen seit vielen Jahren außer Betrieb und defekt war.

Dank der Initiative und auf Druck der CDU-Fraktion sind jetzt endlich die Bauarbeiten an der maroden Treppe am Pfalztheater losgegangen, die Graffiti an der Brücke wurden bereits überwiegend entfernt und der kaputte Fahrstuhl ausgebaut. „Wir freuen uns, wenn diese wichtige Verbindungssache zwischen der Innenstadt und Albert-Schweitzer-Gymnasium, Berufsbildender Schule II, Pfalzgalerie und Meisterschule bald fertig und vor allem im Jubiläumsjahr optisch aufgewertet wird“ betont Ursula Düll, Fraktionsvorsitzende. Die Arbeiten sollen bis spätestens Ende Mai abgeschlossen sein. Die CDU-Fraktion wird sich auch zukünftig weiter dafür

einsetzen, dass die Innenstadt ein sicherer Ort für alle Bürger bleibt.

Ein weiterer Meilenstein ist der enorme Einsatz bei der Erhöhung der Sportfördermittel um 100.000,00 € auf 400.000,00 € jährlich. Diese Erhöhung wurde bei den Haushaltsberatungen auf Antrag der CDU beschlossen und die Gelder werden nun an die Sportvereine ausgezahlt. Für Lukasz Pietzerek, Sprecher der CDU-Fraktion im Sportausschuss, war die Erhöhung zwingend notwendig: „Unsere Vereine in der Stadt verdienen

große Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit und deshalb war es für uns eine Herzensangelegenheit den Vereinen etwas zurückzugeben. Die Vereine bieten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene nicht nur Sport in ihrer Freizeit an, sondern leisten großen Einsatz für Integration und Inklusion in unserer Stadt und dafür sind wir dankbar!“ Ein besonderer Dank gilt auch dem gesamten Referat Jugend und Sport sowie Sozialdezernentin Anja Pfeiffer, die diese schnelle Umsetzung ermöglicht haben.



FOTO: CDU KAISERSLAUTERN

Briefwahlen auch für den Seniorenbeirat

Fraktion im Stadtrat

AFD

Dass die Möglichkeit zur Briefwahl bei „normalen“ Wahlen völlig normal ist, bei der Wahl zum Seniorenbeirat aber gar nicht erst möglich, hält Dirk Bisanz für ein Unding. „Ältere Menschen leiden oft unter eingeschränkter Mobilität. Der Weg zum Wahllokal kann vor allem bei schlechtem Wetter oder fehlender Bus-Anbindung eine hohe Hürde sein. Für sie ermöglicht die Briefwahl eine Stimmabgabe ohne Barrieren direkt von zu Hause

aus“, so der AfD-Vorsitzende. Das Argument aus dem Rathaus, eine Briefwahl zum Seniorenbeirat sei zu teuer, hält er für fadenscheinig: „Bei Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen ist die Briefwahl längst Standard und wird gerade von der älteren Generation häufig genutzt. Wir halten es nicht vermittelbar, warum dieses Instrument ausgerechnet bei der Wahl der Interessenvertretung älterer Menschen nicht zur Verfügung stehen soll – zumal mehr als ein Viertel der Lauterer älter als 60 Jahre sind.“

Ein großer Teil von ihnen ist wegen Erkrankungen oder Einschränkungen gar nicht in der Lage, ein Wahllokal

aufzusuchen. Ohne die Option der Briefwahl werden diese Personen quasi vom Wahlrecht ausgeschlossen. „Das wollen wir ändern“, sagt Bisanz und ergänzt: „Erfahrungen anderer Kommunen zeigen, dass die Wahlbeteiligung bei Seniorenbeiratswahlen erheblich steigt, wenn die Hürden für die Stimmabgabe gesenkt werden. Eine hohe Wahlbeteiligung aber ist absolut wichtig für die Akzeptanz und das politische Gewicht des Beirats gegenüber der Stadtverwaltung. Wir werden daher diese Sache genau im Blick behalten und rechtzeitig vor der nächsten Wahl erneut einfordern.“